

# dGmeind

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch  
September 2009

[www.rischrotkreuz.ch](http://www.rischrotkreuz.ch) [info@risch.zg.ch](mailto:info@risch.zg.ch)

Telefon 041 798 18 18

## ...Risch Rotkreuz 4you»...

Der Jahresanlass «Risch Rotkreuz 4you» war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg!

Wir danken allen Beteiligten, welche diesen unvergesslichen Tag ermöglicht haben - MERCI!!... und natürlich allen Besuchern, denn Feste kann man bekanntlich nur mit Gästen feiern.



## Abschiedsgruss

„Gute Nacht Freunde, es ist Zeit für mich zu gehen.“, erinnern Sie sich an dieses Lied von Reinhard May? Es macht mich immer etwas sentimental und nachdenklich, gleichzeitig aber auch zufrieden und glücklich, eigentlich genau so, wie ich mich im Moment fühle. Ich nehme Abschied von einem Amt, das ich nun seit fast fünfzehn Jahren als Gemeinderätin und nachher als Ihre Gemeindepräsidentin ausüben durfte.

Ich habe meine Aufgabe immer im Bewusstsein der grossen Verantwortung, die ein solches Amt inne hat, ausgeführt. Ebenso auch im Wissen, dass man es nie allen Leuten recht machen kann. Was mir auch überaus wichtig ist, ist die Gewissheit zu haben, dass ich das alles nie alleine hätte schaffen und bewältigen können. Für diese Arbeit braucht es ein gutes Team, im Gemeinderat, in der Verwaltung und in der Schule. Meistens hatte ich das. Gemeinsam mit allen Beteiligten habe ich immer versucht, neue Ideen umzusetzen, bestmögliche Lösungen zu suchen oder den förderlichsten Konsens auszuhandeln. Das war nicht immer einfach. Manche Verhandlungen waren schwierig und forderten viel Verständnis von allen Beteiligten. Aber auch hier war ich immer wieder froh und stolz, wenn wir diese erfolgreich beenden konnten.

Mit grosser Begeisterung und viel Herzblut habe ich mich für unsere Gemeinde eingesetzt. Es hat mir viel Freude und Erfüllung gebracht. So viele interessante und vielseitige Arbeiten, aber auch spannende Begegnungen kann man wohl in keinem anderen Beruf erfahren.

So möchte ich Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde Risch und unserem Risch Rotkreuz ganz herzlich Danke sagen. Für das grosse Vertrauen, das Sie mir in den letzten Jahren entgegengebracht haben. Ich danke allen, die sich immer wieder voll Enthusiasmus für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt haben und weiterhin einsetzen werden.

Ein ebenso grosses Dankeschön gehört allen, die mich immer wieder auch als Mensch unterstützt haben. Ein riesiges Merci an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, allen voran natürlich „meiner“ Präsidialabteilung!

Neben aller Kopflastigkeit und intellektuellen Aufgaben einer Gemeindepräsidentin standen aber die Menschen und ihre Anliegen immer im Vordergrund. So verabschiedete ich mich von Ihnen, mit Worten, die mir wichtig sind:

„Das Herz ist der Ort, an dem Mut und Charakter zu Hause sind, Integrität und Engagement. Es ist eine Quelle für die Energie und tiefen Gefühle, die uns auffordert, zu lernen, zu schaffen, zu kooperieren, zu führen und zu dienen.“

In diesem Sinne verbleibe ich mit bestem Dank an Sie alle und vielen guten Wünschen für unsere gemeinsame Zukunft in Risch Rotkreuz.

Herzlichst Ihre  
Maria Wyss-Stuber



Gemeindepäsidentin  
Vorsteherin Stabstellen Präsidiales  
Im Amt seit 1. Januar 1995 bis  
30. September 2009  
Beruf: Kindergärtnerin  
Partei: FDP

## Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

89 Jahre	Rosa Buchmann-Knüsel 23. September
88 Jahre	Hanni Mathys-Schneider 20. September
87 Jahre	Gisela Hoch-Kaja 16. September
86 Jahre	Josef Vogel 13. September
85 Jahre	Elisabeth Blumer-Burkart 8. September
81 Jahre	Margrith Arber-Klauenbösch 22. September
80 Jahre	Maria Theresia Wismer-Hegglin 13. September
80 Jahre	Rosa Oppliger-Wismer 29. September

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

## Altpapiersammlung in der Gemeinde Risch 2009

Die Altpapiersammlungen in der Gemeinde Risch werden viermal jährlich durch die Firma Heggli AG ausgeführt. Diese finden dienstags und freitags an den folgenden Daten statt.

**Jeweils Dienstag, 22. September und 15. Dezember 2009**

**Bei Kehrichtroute R1+R3, analog Abfallmerkblatt 2009, Montagsroute.**

**Jeweils Freitag, 25. September und 18. Dezember 2009**

**Bei Kehrichtroute R2, analog Abfallmerkblatt 2009, Mittwochsroute.**

Wir bitten die Bevölkerung, das Altpapier gebündelt und gut sichtbar vor 7.30 Uhr bereitzustellen.

Das Altpapier wird von der Firma Heggli AG nur bei den Containern/Abfallsammelstellen abgeholt!

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Telefon 041 318 33 22 in Verbindung.

Bereitgestellter Karton und Altpapier in Säcken werden nicht mitgenommen. Der Karton und zerkleinertes Papier vom Aktenvernichter sind während den Öffnungszeiten direkt beim Ökihof abzugeben.

## Übung «Crash»

### Szenario

Es ist Donnerstag, 18. Juni 2009. Auf den Hauptverbindungsstrassen in und um Rotkreuz hat der übliche intensive Feierabendverkehr eingesetzt. Der Zugverkehr verläuft störungsfrei. Auf dem Abstellgleis beim Tanklager stehen mehrere Eisenbahnzisterne die mit Diesel oder Benzin gefüllt sind. Eine Zisterne wird entladen. Ein Bauzug der SBB mit 10 Transportwagen, die mit Schienen, Schwellen und Betonelementen beladen sind, fährt vom Bahnhof in Richtung Arth-Goldau. Der Lokomotivführer bemerkt zu spät, dass eine Weiche falsch gestellt ist. Der Bauzug fährt auf ein Abstellgleis und kollidiert mit den Zisternenwagen. Mehrere Wagen des Bauzuges entgleisen, verkeilen sich ineinander. Durch umgekippte Waggons werden Arbeiter verletzt und teilweise eingeklemmt. Autos werden unter Betonelementen begraben. Personen sind eingeklemmt. Auch einzelne Waggons des Zisternenzuges werden ineinander geschoben. Treibstoff fliesst aus. Überall hört man Leute schreien. Rauch steigt aus dem Aufenthaltswagen des Bauzuges und aus dem Betriebsgebäude auf. Die Situation ist chaotisch und völlig unübersichtlich.

### Massnahmen

Als Sofortmassnahme wurden unmittelbar weitere Feuerwehren aufgeboden. Der Rettungsdienst und die Zuger Polizei werden bei solchen Ereignissen automatisch aufgeboden und müssen sich bei einem Grossereignis ebenfalls mit weiteren Mitteln verstärken. Zusätzlich sind der Lösch- und Rettungszug der SBB und die Betriebsfeuerwehr des VBS alarmiert worden. Armeeangehörige haben die Löschwasserzubringung mit einer Wasserleitung ab dem Zugersee sichergestellt. Zur Ablösung der Feuerwehren im Bereich Trümmerrettung wurde in einer späteren Phase eine Pionierformation der Zivilschutzorganisation des Kantons Zug eingesetzt.

### Übungsanlage

Weshalb hat der Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Risch gerade ein solches Grossereignis auf dem Areal der SBB und dem Umschlagplatz des Tanklagers gewählt? Der Sicherheitsstandard auf den Bahnanlagen ist bekanntlich sehr hoch. Ebenfalls im Tanklager wurden umfassende Sicherheitsmassnahmen getroffen. Fachleu-

te und die breite Bevölkerung sind sich aber einig, dass es auch mit allen dem Stand der heutigen Technik angepassten Sicherheitsmassnahmen keine absolute Sicherheit gibt. Das Eisenbahnglück vom 30. Juni in Viareggio hat uns eindrücklich vor Augen geführt. Solche Grossereignisse können nur mit einer eingespielten Führungsorganisation der Gesamteinsatzleitung und der einzelnen Schadenplatzkommandanten im Verbund mit zahlreichen Partnerorganisationen erfolgreich bewältigt werden.

### Ziele

Ziele dieser Übung waren auf der Stufe Gesamteinsatzleitung die Überprüfung der führungsrelevanten Tätigkeiten wie Führungsablauf, Führungsrhythmus, Stabsarbeit, Organisation, Mittelkoordination, Ablöseplanung und Umsetzung sowie die Information und Kommunikation. Auf Stufe Schadenplatz wurden die Schadenplatzorganisation, die Umsetzung der Aufträge der Gesamteinsatzleitung, die Arbeit im Verbund mit den Partnerorganisationen, der Mitteleinsatz und die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften überprüft.

### Erkenntnisse

Die Einsatzformationen wurden bei dieser Übung bezüglich Szenario sowie der anfänglichen Hitze und dem später einsetzenden starken Gewitterregen stark gefordert. Auch mit der Gewissheit, dass es sich «nur» um eine Übung handelt, wurde äusserst speditiv und zielstrebig gehandelt. Die zahlreichen Figurantinnen haben ihre Rollen als verletzte oder verwirrte Personen hervorragend gespielt. Die Übungsleitung unter dem Vorsitz von Kdt Hans Bachmann konnte denn auch beim Übungsabschluss mit Genugtuung feststellen, dass die eingesetzten Formationen ihren Auftrag erfüllt haben. Bei solchen Einsatzübungen wird keine Nullfehlerkultur betrieben. Die detaillierte Auswertung bildet eine Grundlage für Korrekturen für die weitere Ausbildung auf allen Stufen.

### Zahlreiche Besucher

Zahlreiche Behördenmitglieder der Gemeinde und des Kantons, viele Gäste aus der ganzen Schweiz sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Risch haben die Schadenbewältigung vor Ort mit grossem Interesse mitverfolgt. Die Arbeit der

Einsatzkräfte wurde mit grossem Respekt gewürdigt. Nach Abschluss der Übung und den erforderlichen Retablierungsarbeiten wurden die Übungsteilnehmer und Gäste im Feuerwehrgebäude durch Angehörige der Zivilschutzorganisation (ZSO) verpflegt.

### Eingesetzte Mittel

An der Übung standen rund 600 Personen im Einsatz. Beteiligt waren die Feuerwehren Risch, Hünenberg, Cham, Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug, Meierskappel, Gisikon-Root, Betriebsfeuerwehr VBS, Lösch- und Rettungszug SBB, die Zivilschutzorganisation des Kantons Zug (ZSO), eine Armeeformation, der Rettungsdienst (RDZ), die Zuger Polizei und Teile des Gemeindeführungsstabes.

### Würdigung

In den letzten 11 Jahren hat der auf Jahresende abtretende Rischer Feuerwehrkommandant Hans Bachmann einige spektakuläre Einsatzübungen organisiert. Die Übung «Crash» war gewissermassen sein «Meisterstück». Ihm und allen Einsatzkräften gebührt Dank und Anerkennung für das unermüdliche Engagement im Dienste der Sicherheit der Bevölkerung.

Arthur Meier



## Das Mentoringprogramm MUNTERwegs ab Herbst auch in Risch Rotkreuz

**Das Mentoringprogramm MUNTERwegs unterstützt Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Schweizer Familien. Seniorinnen, Senioren und weitere Freiwillige begleiten die Kinder in ihrer Freizeit und ermutigen sie, neue Wege zu gehen wichtige Schritte hin zu einer erfolgreichen Integration.**

„Hier haben wir zusammen Kuchen gebacken.“ Ruth blättert mit der zehnjährigen Patricia in einem Tagebuch, das mit Fotos und Zeichnungen verziert ist. „Ich bin relativ viel mit Rodi unterwegs gewesen, fast jede Woche. In letzter Zeit habe ich auch seine Familie intensiver kennengelernt“, erzählt Hans, und blickt dabei stolz auf den neunjährigen Rodi. Ruth und Hans, das sind zwei von zehn Seniorinnen und Senioren, die sich im Mentoringprogramm MUNTERwegs in Emmen (LU) engagiert haben. Während fast acht Monaten haben sie je ein Kind mit Migrationshintergrund begleitet. Dabei sei ein Vertrauensverhältnis zu „ihrem“ Kind entstanden, sagen beide. Gemeinsam haben sie neue Freiräume erkundet. Die Mentorin und der Mentor sind den Kindern Vorbild gewesen. Und sie haben die Kinder dazu ermutigt, neue Wege auszuprobieren.

### Das Zusammenleben erleichtern

„Das Mentoringprogramm MUNTERwegs fördert die Chancengleichheit von unter-

privilegierten Kindern, es vermittelt Kontakte, die das Zusammenleben erleichtern – und es fördert den Spracherwerb“. Miriam Hess, Erziehungswissenschaftlerin und pädagogische Psychologin, ist Präsidentin des gemeinnützigen Vereins MUNTERwegs – und sie weiss, wovon sie spricht. Gemeinsam mit der Psychomotorik-Therapeutin Karin Linder unterstützt und begleitet Miriam Hess die freiwilligen Mentorinnen und Mentoren in ihrer Aufgabe. In regelmässigen Coachings und Weiterbildungsveranstaltungen – letztere teilweise auch gemeinsam mit den Eltern der Kinder – vermitteln sie den Freiwilligen Sicherheit und Hintergrundwissen für ihre interessante und verantwortungsvolle Aufgabe. So werden sie unterstützt – und entwickeln sich gleichzeitig selbst weiter.

### Integration und Prävention

Als Integrations- und Präventionsprojekt stärkt das Mentoringprogramm MUNTERwegs nicht allein die Kinder, sondern es fördert auch den Austausch zwischen Jung und Alt. So unterstützt es das lebenslange Lernen zwischen den Generationen. „Mentorinnen und Mentoren haben Gelegenheit, sich aktiv am sozialen Zusammenleben in ihrem Umfeld zu beteiligen. Ihre reichen Erfahrungen können sie gewinnbringend in die Begegnungen mit den Kindern einbringen“, sagt Karin Linder. MUNTERwegs sei ein ideales Projekt, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

### Kinder und Mentor/innen profitieren

Und die Kinder, lassen sich die Auswirkungen des Mentoringprogramms bei ihnen spüren? „Die Lehrpersonen sind sehr froh um diese Unterstützung, es entlastet sie“, weiss Esther Schneider, Schulleiterin im Emmer Schulhaus Krauer. Fast die Hälfte der Kinder in diesem Schulhaus sind fremdsprachig. Einige von Ihnen durften im Herbst 2008 am Mentoringprogramm teilnehmen. Sie haben von einer Ansprechperson profitiert, die für sie Zeit gehabt hat und zu der sie eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut haben. Anfang Juli 2009 zieht Esther Schneider Bilanz: „Diese Erfahrungen haben sich positiv auf die Kinder ausgewirkt.“

Begegnungen zwischen den Generationen, einander stärken und voneinander lernen – das sind zentrale Anliegen von MUNTERwegs. Mentorinnen, Mentoren, die Kinder und ihre Eltern – alle profitieren.

### In Risch Rotkreuz startet MUNTERwegs im Herbst 2009. Am Mittwoch, 16. September (18.00-20.00 Uhr)

findet im Sitzungszimmer des Schulsekretariats an der Meierskappelerstrasse 15 in Rotkreuz eine Infoveranstaltung über das Mentoringprogramm statt. Interessierte sind herzlich willkommen!

Mehr Informationen zum Mentoringprogramm MUNTERwegs auf [www.munterwegs.eu](http://www.munterwegs.eu).



## Chinderhuus - unsere Lernenden

Ein Esstisch mit acht Stühlen, vier Betreuerinnen, fünf Kinder, Spielzimmer, WC's, Büro und Bastelzimmer so sah das Chinderhuus in etwa vor 10 Jahren aus. Aus Klein wurde Gross: Sieben Esstische mit je sechs Stühlen, fünf Betreuerinnen, eine Leiterin, zwei Lernende, eine Praktikantin, Köchin und Putzfrau gehören heute zusammen mit 60 Kindern zum Chinderhuus-Team. Abwechslung pur heisst das für das Betreuer-Team.

Am Morgen die Kinder und Infos der Eltern entgegennehmen, Schüler und Kindergärtner schicken, Frühstücke vorbereiten und nach allgemeinem «bisslä und Händ wäschä» gemeinsam frühstücken. Danach wird zusammen mit den Kindern der Tag besprochen und je nach Wetter, Lust und Laune gebastelt, gesungen, gespielt, Geschichten erzählt, Spaziergänge gemacht oder Einkäufe erledigt. Der Mittag ist dann

meist die turbulenteste Zeit des Tages. Die Schüler und Kindergärtner kommen zurück und während dem Mittagessen werden Erlebnisse ausgetauscht, über Lehrer, Eltern und Mitschüler geschimpft und erzählt und gelacht. Sobald die Schüler weg sind, kehrt wider etwas Ruhe ein und alle starten miteinander das Nachmittagsprogramm. Bis um 18.00 Uhr, wenn die letzten Kinder abgeholt werden, heisst es für uns Betreuer/-innen: zuhören, erklären, beobachten, mithelfen, Fragen beantworten, aufräumen, waschen, putzen, trösten, verarzten, wickeln, vorzeigen, ermutigen, abwaschen und schliesslich Rückmeldungen an die Eltern geben und die Kinder verabschieden. Nach dem Sommer starte ich das letzte Lehrjahr als Fachfrau Kinderbetreuung. Ich hatte grosses Glück, dass ich vor zwei Jahren eine Lehre in meinem Wunschberuf starten konnte. Für mich war schon lange

klar, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Vor allem die Spontaneität und Begeisterungsfähigkeit der Kinder, aber auch die Unterschiedlichkeiten und Einzigartigkeiten jedes Einzelnen faszinieren mich bis heute.



Doris Walker, Lernende im 3. Lehrjahr



Fabian Müller, Lernender im 2. Lehrjahr

Ich bin nun seit Januar 2009 im Chinderhuus und komme nach den Sommerferien in das 2. Lehrjahr. Eine Frage, die ich oft höre ist: «Wie bist du als Mann überhaupt auf diesen Beruf gekommen?». Ich selbst

habe diesen Beruf gewählt, weil ich schon immer einen guten Bezug zu Kindern hatte. Ich finde es für die Kinder wichtig, dass sie schon im frühen Alter eine männliche Bezugsperson kennen lernen, da es meistens in Schulen und Kindergärten immer mehr weibliche Betreuerinnen gibt. Für Kinder, die ohne Vater aufwachsen, oder ihn sehr wenig sehen, ist es von Bedeutung, dass die männliche Rolle vertreten ist. Lange habe ich gar nicht gewusst, dass dieser Beruf überhaupt existiert. Erst nach meiner beruflichen Neuorientierung bin ich auf den Beruf Fachmann/-frau Betreuung gekommen. Nach einer Woche schnuppern wusste ich genau, dass dies meine Berufung ist. Für mich ist es einer der schönsten Berufe, die es überhaupt gibt. Die Schulfächer in der Berufsschule kann man nie mit einer KV-Lehre vergleichen. Hauswirtschaftslehre, Psychologie und Pädagogik sind Fächer, die ich auch in der praktischen Arbeit umsetzen und anwenden kann.

Das Chinderhuus ist ein Hort und eine Krippe. Für mich ist das natürlich sehr interessant und jeden Tag eine Herausforderung, weil ich Kinder verschiedenen Alters betreue. Wir haben Kinder von 2 bis 13 Jahren, die wir jeden Tag umsorgen. Meine pädagogischen Aufgaben im Chinderhuus sind dementsprechend vielseitig. Die Kleinkinder fördere ich in ihrer Entwicklung und Selbstständigkeit, während es bei den älteren Schulkindern hauptsächlich um die Selbstfindung geht und Unterstützung im Ablösungsprozess von den Eltern. Auch müssen sie sich natürlich alle an die Regeln halten, die im Chinderhuus gelten. Dazu gehören Tisch- und Hygieneregeln und vor allem Regeln im Umgang miteinander. Für den Beruf Fachmann/-frau Betreuung braucht es Einfühlungsvermögen, Freude an Kindern und selbstverständlich viel Geduld. Dazu gehören natürlich auch eine positive Lebenseinstellung und die Motivation, die Kinder ein Stück weit in ihrem Leben zu begleiten.

Ein Lächeln am Morgen von einem Kind mit leuchtenden Augen, gibt mir jeden Tag die Motivation mit vollem Elan in den Tag zu starten. Man bekommt so viel zurück von den Kindern und das ist das Schöne an diesem Beruf.

Ein Lächeln am Morgen von einem Kind mit leuchtenden Augen, gibt mir jeden Tag die Motivation mit vollem Elan in den Tag zu starten. Man bekommt so viel zurück von den Kindern und das ist das Schöne an diesem Beruf.

### 10 Jahre Chinderhuus Langmatt

Tag der offenen Tür am Samstag, 26. September 2009, 9.30-13.30 Uhr

- Zaubervorstellung
- Saftbar
- Ballone

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.  
Das Chinderhuus-Team

# Weiterbildung vor der Haustür

Mitte August wurde das Kursprogramm 2009/2010 der Weiterbildung Risch Rotkreuz an alle Haushalte der Gemeinde Risch verschickt. Darin werden über 90 attraktive Kurse in den Bereichen Gesundheit, Impulse, Informatik, Kreativ und Sprachen angeboten. Weiter sind Vorträge zu aktuellen Themen, Hinweise auf Literaturabende der Gemeinde- und Schulbibliothek sowie Angebote der Musikschule zu finden. Auch auf Schnupperangebote lokaler Vereine wird im Vereinsfenster hingewiesen. Die vielseitigen Kurse können praktisch vor der Haustür, im zentral gelegenen Oberstufenschulhaus, besucht werden. „Ich konnte praktisch in den Finken an den Kurs“ war die Rückmel-

dung einer Kursteilnehmenden eines Kurses. Der Fachausschuss Risch Rotkreuz hofft auch in diesem Jahr den richtigen Mix von Angeboten gefunden zu haben und freut sich zusammen mit den Kursleitenden auf viele Anmeldungen und Kursdurchführungen. Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich an:

Geschäftsstelle Weiterbildung Risch Rotkreuz  
Urs Franzini  
Lerchenweg 6  
6343 Rotkreuz  
Telefon: 041 790 56 12 / E-Mail: [weiterbildung.risch@gmx.ch](mailto:weiterbildung.risch@gmx.ch)

## Aktuelles

### «Bring- und Holaktion» in der Gemeinde Risch

Am Samstag, 19. September 2009, wird eine **«Bring- und Holaktion»** wie folgt durchgeführt:

Bringmöglichkeiten:

08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Holmöglichkeiten:

08.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Standort:

Festplatz Rotkreuz

#### Folgendes kann abgegeben werden:

Alle Gegenstände, die wieder brauch- oder verwendbar sind. Ausgenommen sind Schuhe, Skischuhe, Skier und Kleider. Gut erhaltene und vollständige Spielsachen, können bei einem separaten Tisch zuhänden der Ludothek abgegeben werden.

Bei der Zufahrt zum Gelände wird eine Kurzkontrolle vorgenommen. Abgaben die nicht der Aktion zugeführt werden können, sind auf dem normalen Weg (Ökihof)

zu Lasten des Verursachers (**Fr. 0.50 pro Kilogramm Sperrgut**) zu entsorgen. Die allfälligen Gebühren sind dann direkt zu entrichten. Wir bitten die Besucher, den Anweisungen vor Ort Folge zu leisten und die Signalisationen zu beachten.

Das Gelände wird vor und nach der «Bring- und Holaktion» überwacht. Vorzeitige oder spätere Anlieferungen müssen zurückgewiesen werden. **Die Aktion ist nur für Einwohner der Gemeinde Risch.**

Die «Bring- und Holaktion» wird von der Kleinkaliberschützengesellschaft organisiert und durchgeführt. Während der Öffnungszeit werden die Schützen eine kleine Festwirtschaft betreiben.

Ansprechpartner bei Fragen ist die Abteilung Planung/Bau/Sicherheit der Gemeinde Risch, Telefon 041 798 18 43

## Im Juli 2009 bewilligte Baugesuche

### Heinz + Margaretha Koch-Stalder, Neuhofstrasse 6, 6330 Cham

Neubau Einfamilienhaus, Teil der Arealbebauung «Schlossberg, Risch», Schlossberg 25, GS Nr. 2188, Risch

### Roefs und Frei Architekten AG, Untermüli 1, 6300 Zug

Neubau Einfamilienhaus, Teil der Arealbebauung «Schlossberg, Risch», Schlossberg 28, GS Nr. 2193, Risch

### Annette + Christoph Frey-Kilcher, Dreilindenstrasse 75b, 6006 Luzern

Umbau und Sanierung Einfamilienhaus Ass.-Nr. 432a, Ibikon 11, GS Nr. 1034, Rotkreuz

### Eduard Luthiger-Huwiler, Stockeri 14, Risch

Umbau des landwirtschaftlichen Wohn- und Betriebsgebäudes Ass.-Nr. 18a, Stockeri 12, GS Nr. 1361, Risch

### Adolf Bründler, Hammer, 6330 Cham

Sanierung des Wohnhauses Ass.-Nr. 31a (nachträgliche Baueingabe), Ibikon 6, GS Nr. 1223, Rotkreuz

### Brigitte Meier-Deus, Burgweid 3, 6340 Baar

Projektänderungen beim EFH Schlossberg 21, GS Nr. 2200, Risch

### Ruedi + Sylvie Knüsel, Weihermatt 25, Rotkreuz

Sitzplatzverglasung (unbeheizt) beim EFH Ass.-Nr. 1128a, GS Nr. 2008, Rotkreuz

### Arthur Röllin, Röllinhof 1, Holzhäusern

Allzweckhalle als Unterstand beim Gebäude Ass.-Nr. 319a, GS Nrn. 1466 + 857, Holzhäusern

## Korrigenda

Nachtrag zum Artikel der letzten dGmeind-Ausgabe:

### Risch im Spannungsfeld von Papst und Kaiser

Leider fehlte bei diesem Artikel die Angabe des Autors. Dieser Artikel stammt aus der Feder von Richard Hediger.

Wir entschuldigen das Versehen.